

AKADEMIE DER KÜNSTE

9|10 2011

a YEAR FROM MONDAY
365 TAGE **cage**



Cage, Cunningham, Xenakis: diese drei Künstlerpersönlichkeiten stehen programmatisch für die Avantgarde der Nachkriegszeit, für das konsequente Aufbrechen und Erweitern des Kunstbegriffs. Sie bilden den Anfang einer einjährigen Projektreihe zu John Cage, mit der die Akademie der Künste ihr teilsaniertes Haus am Hanseatenweg wieder eröffnet. Unter dem Titel »A Year From Monday« untersuchen interdisziplinäre Künstlerprojekte die Auswirkungen von Cages Schaffen für die Gegenwart. Der Zeitraum ist definiert durch Cages 99. (Montag, 5.9.2011) und 100. Geburtstag im Jahr 2012. • Cage, Cunningham und Xenakis waren Gäste der Akademie seit den 1960er Jahren und hatten wesentlichen Einfluss auf die Nachkriegsmoderne in Deutschland. Das Projekt »A Year From Monday«, von Künstlern für Künstler entwickelt, befragt die Moderne des 20. Jahrhunderts für die Gegenwart. Im »Raum für John Cage« begegnen sich Komponisten, Bildende Künstler, Choreographen, Literaten und Performer zwischen Erinnerung und Neuproduktion. Am 6. September wird Kulturstaatsminister Bernd Neumann das Programm im Akademie-Gebäude am Hanseatenweg eröffnen, das nach den Sanierungsarbeiten dann wieder für die Besucher geöffnet ist. • www.adk.de/cage

John Cage 1971, Foto © James Klosty

Titelabbildung: John Cage (Detail), Foto Tom Sandberg © VG Bild-Kunst, Bonn 2011



Hanns Schimansky, aus: fünftes mikrokanonisches Orchester, 2011 (18 Blatt),
Foto Inga Kondeyne © Hanns Schimansky

Ein Raum für John Cage Installationen, Zeichnungen, Filme

Hanseatenweg 7.9. – 27.11., Eröffnung 6.9., 19 Uhr

Der »Raum für John Cage« wird eröffnet mit künstlerischen Positionen von Akademie-Mitgliedern zu Cage – dies die einzig absichtsvolle Verbindung der gezeigten Arbeiten, die, großzügig installiert, Raum für Assoziationen lassen. In einem von Reinhard Jirgl konzipierten Kabinett erläutert man »Texte für Nichts« und »Bilder für Etwas«, das Geräusch der Schritte wird zum Klangereignis. In der Serie »Writing Cage« installiert Arnold Dreyblatt Texte von Cage zu Wandobjekten von der rätselhaften Wirkung eines Palimpsests. Eberhard Blums Graphitzzeichnungen »Letters for John Cage« sind ein kontemplatives Vexierspiel zwischen Text- und Bildkomposition; Hanns Schimansky's Federzeichnungen »fünftes mikrokanonisches Orchester« ein musikalisch bewegter, sich zu suggestiver Schönheit verdichtender Dialog mit dem Material. Reinhild Hoffmanns Videoinstallation spielt mit Aufzeichnungen ihres berühmten »Solo mit Sofa« zu »Empty Words« von Cage. Klaus Wildenhahns Filme zu Cunningham und Cage sind ein über das Dokumentarische hinausgehendes Zeitzeugnis des künstlerischen Aufbruchs der Sechziger Jahre. ◉ Gefördert durch die Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste

Kontrolle und Zufall – Iannis Xenakis: Komponist, Architekt, Visionär

Hanseatenweg 7.9. – 27.11., Eröffnung 6.9., 19 Uhr

Xenakis gehört zu den bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Seine Architektur-Utopien und Polytope sind erst zu entdecken. Zeichnungen stehen im Zentrum der durch Hörstationen und Filmbeispiele ergänzten Ausstellung. Sie wird durch Arbeiten von Zeitgenossen und aktuelle Videoporträts erweitert. Über die Querverbindung zu Scherchen, Buckminster Fuller oder Kaprow eröffnen sich unter dem Thema »Kontrolle und Zufall« neue Bezüge zu John Cage. Die Auseinandersetzungen um diese Verfahren – in der Kontroverse zwischen dem Unbestimmtheitsprinzip bei Cage, der seriellen Musik und den stochastischen Konstruktionen von Xenakis – hatten in den 1960er Jahren in allen Künsten große Relevanz. ◉ Es werden bisher noch nie gezeigte Dokumente aus dem Akademie-Archiv zu sehen sein. ◉ Die Ausstellung der Akademie wird ermöglicht durch die Schering Stiftung. Der von The Drawing Center, New York, organisierte Teil der Ausstellung zu Xenakis wurde unter besonderer Mitwirkung der Bibliothèque nationale de France, Paris, realisiert.



Iannis Xenakis, Philips-Pavillon, ca. 1958. Iannis Xenakis Archives, Bibliothèque nationale de France, Paris



Tacita Dean und Merce Cunningham. Foto © Michael Vahrenwald
Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin, Frith Street Gallery, London,
und Marian Goodman Gallery, New York/Paris

Merce Cunningham performs STILLNESS ... Installation von Tacita Dean

Hanseatenweg 7.9.-3.10., Eröffnung 6.9., 19 Uhr

Tacita Deans Filmprojekt mit Merce Cunningham begann am 28. April 2007 im Tanzstudio der Merce Cunningham Dance Company, Bethune Street, New York City. »Would you perform something to John Cage's composition, 4'33''?« Cunningham, 88 Jahre alt und von Arthritis gezeichnet, zögerte nicht, die Aufforderung anzunehmen. Tacita Deans außergewöhnliche Gabe, in ihren filmischen Arbeiten Geschichten, Zeit, Licht und Raum zu verbinden und zugleich die Wahrhaftigkeit des Moments mit dem Medium Film zu erfassen, ermöglichte die beeindruckende Interpretation von »4'33''«. Cunninghams minimalistische Bewegungen korrespondieren mit der »stillen Musik« von Cage. Aus sechs unterschiedlichen Kameraperspektiven nahm Dean seine Performance auf, die Cunningham im Anschluss STILLNESS nannte. In der weiträumigen Installation ist sein lebensgroßes Abbild auf sechs freistehenden Leinwänden zu sehen. ♦ Sechs 16 mm Farbfilme, jeweils ca. 5 Minuten ♦ Das Projekt wird gefördert durch die Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste.

Merce Cunningham Dance Company - The Legacy Tour

Hanseatenweg/Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz 22.-27.9.

Am 26. Juli 2009 starb Merce Cunningham im Alter von 90 Jahren. Mit ihm geht, neben Pina Bausch, eine Ära der Tanzmoderne des 20. Jahrhunderts zu Ende. Kurz vor seinem Tod regelte Cunningham im »Legacy Plan« seinen Nachlass, der besagt, dass die Company nach seinem Tod zwei Jahre auf Welttournee gehen soll. Danach wird sie aufgelöst und das Repertoire wird zum Bestandteil eines digitalen Cunningham-Archivs. Die Akademie der Künste, die bereits in den 1970er Jahren die erfolgreichen Gastspiele der Company auf die Bühne brachte, präsentiert in Kooperation mit »Tanz im August« zum letzten Mal in Deutschland Cunninghams jüngste Choreografie »Nearly 90²« und die frühen Meisterwerke »Antic Meet«, »Suite for Five« und »Duets«. »Nearly 90²« wird in der Volksbühne gezeigt. ♦ Christian Wolff, Komponist und jahrelanger Begleiter der Merce Cunningham Dance Company, präsentiert mit Robyn Schulkowsky am 1. Oktober eine Konzert-Lecture, moderiert von Erhard Grosskopf und Dörte Schmidt. ♦ Das Gastspiel wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. ♦ Für diese Veranstaltung gilt die Tanzcard.



Duets (1980),
Jamie Scott und
Daniel Madoff
Foto © Anna Finke,
2011



Iannis Xenakis und John Cage, 1970
Foto © James Klosty

Kontrolle und Zufall Konzerte, Vortrag, Gespräch

Hanseatenweg 7. + 8.10., 18 Uhr

In einer einmaligen historischen Situation trafen um die 1950er Jahre Kontrolle und Zufall in der Neuen Musik in extremem Gegensatz aufeinander. Die führenden Komponisten im Umkreis der Darmstädter Ferienkurse, Pierre Boulez und Karlheinz Stockhausen, hatten mit den seriellen Verfahren gerade einen radikalen Neubeginn des kompositorischen Schaffens eingeleitet, als mit John Cage und Iannis Xenakis kurze Zeit darauf völlig andere Denkansätze ins Spiel kamen. Sie setzten den geschlossenen, perfekt durchkonstruierten Systemen Zufalls- und Wahrscheinlichkeitsstrategien entgegen, die an modernes wissenschaftliches Denken anknüpfen. Der Konzertkomplex »Kontrolle und Zufall« nimmt in diesem Spannungsfeld seinen Ausgang. Das Programm zeichnet markante Entwicklungen bis in die aktuelle und jüngste Produktion nach, von der Auseinandersetzung mit »offener Form« und dem seriellen Erbe bis zu Installation, Live-Elektronik, Arbeit mit Samples und Improvisation. Darüber hinaus informieren Experten über den naturwissenschaftlichen und philosophischen Hintergrund des Themas. Abschlussereignis jeden Tages ist die Auf-führung von Xenakis' opulentem Schlagzeugstück »Persephassa«.

Solo mit Sofa Reinhild Hoffmann (1977/2011)

Hanseatenweg 9. + 10.9., 20 Uhr

Der Ausgangspunkt des Beitrags der Choreografin und Tänzerin Reinhild Hoffmann zu »A Year from Monday« ist die gemeinsame Auf-führung ihres »Solo mit Sofa« mit John Cage zu seinem 70. Geburts-tag 1982, als dieser selbst auf der Bühne seine Komposition »Empty Words« interpretierte. Die Aufzeichnung der Vorstellung von 1982 steht im Zentrum ihrer Videoinstallation im »Raum für John Cage«. Die Rekonstruktion für die Bühne bringt subtile Verschiebungen ins Spiel, durch die Weitergabe der Choreografie an eine Tänzerin und einen Tänzer (Mimi Jeong und Miroslaw Zydowicz vom Tanztheater Bremen). ♦ Zu Beginn widmet sich der Theaterwissenschaftler Hans-Friedrich Bormann in einer Lecture Performance der Aktualität von Cages Œuvre, während das Videoporträt »John Cage #2 1979, NY« von Joan Logue dessen Person gegenwärtig werden lässt. Als »knee-play« zwischen Lecture und Tanz spielt Steffen Schleiermacher aus den »Sonatas & Interludes« für präpariertes Klavier. ♦ Für diese Ver-anstaltung gilt die Tanzcard.



Reinhild Hoffmann, Solo mit Sofa, Foto © Klaus Lefebvre

Duets (1980), Jamie
Scott und Daniel Maddox
© Anna Finke, 2011
Duets (1980), Brandon
Collwes und Andrea
Weber
© Anna Finke, 2011



Marino Pliakas, Michael Wertmüller und Peter Brötzmann, Foto © Hannes Reisinger

Auftaktkonzert »Full Blast« und Workshop Freie Musik

Hanseatenweg 18.9. Sonntag, 20 Uhr Konzert, 19.-23.9. Workshop + Sessions mit Gästen

Mit der unverwechselbar zwingenden Authentizität seines Spiels gilt der Saxofonist Peter Brötzmann als einer der konsequentesten, »freiesten« Jazzmusiker. An der Etablierung eines sich vom amerikanischen Jazz emanzipierenden europäischen Free Jazz war er maßgeblich beteiligt, auch als Mitinitiator des Labels Free Music Production und des lange in der Akademie am Hanseatenweg beheimateten Workshops Freie Musik. Mit seinem Trio »Full Blast« mit Michael Wertmüller (Schlagzeug) und Marino Pliakas (Bass) knüpft nun der Protagonist dieser Ära am Ort des Geschehens an diese Tradition an. Im fünftägigen Workshop für Nachwuchsmusiker geht es um die unendlichen Möglichkeiten der freien Improvisation. Zu abendlichen Sessions sind surprise guests aus der Berliner Szene eingeladen. Ein Kontext, der – etwas anders akzentuiert, aber im dialektischen Verhältnis zu Cage stehend – auch die Gastgeber zu neuen musikalischen Freiheitsgedanken animiert. ♦ Am Konzertabend 18.9. wird Peter Brötzmann mit dem Albert-Mangelsdorff-Preis (Deutscher Jazzpreis) der Union Deutscher Jazzmusiker (UDJ) geehrt.



4. Salon Kunst + Wissenschaft Störungen

Hanseatenweg 14.10. Freitag, 19 Uhr

Welche Einflüsse haben Störungen auf die Dynamik komplexer Systeme/Welten? Wie ist der Umgang mit dem Unerwarteten, mit Unsicherheiten und mit Extremereignissen? Welche Wiederholungen bilden

Rhythmen? Können Vor- und Rahmenbedingungen gestaltet werden? Diesen Fragen soll durch einen interdisziplinären Austausch auf den Gebieten Störungsökologie, Meeresforschung, Systemtheorie und experimenteller Musik nachgegangen werden. Ziel ist es, ein künstlerisch-wissenschaftliches Forschungsprojekt zu entwickeln, das neue Erkenntnisse im Themenfeld Klima – Kultur – Wandel hervorbringt. Mit Dirk Baecker, Friedrich von Borries, Julian Gutt, Anke Jentsch, Markus Popp, Christian Schneegass. ♦ In Kooperation mit der Jungen Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. ♦ www.diejungeakademie.de Event. Foto © Jürgen Kreyling



Konferenz: Fluxus heute

Hanseatenweg 21. + 22.10., ab 11 Uhr

Die Konferenz findet in Vorbereitung der Ausstellung »Die Irren sind los ...« - Fluxus Ereignisse in Europa 1962-1977« statt, die 2012 u. a. in Berlin, Budapest, Kopenhagen, Krakau, Paris, Vilnius gezeigt wird. Kunsthistoriker, Kuratoren, Archivare, Künstler und Sammler diskutieren zeitgemäße Prä-

sentationen von Aktionskunst. Ein innovatives Format mit Performances ist geplant, das der Situation von Fluxus entspricht, in der Künstler auch Archivare sind, Kunsthistoriker auch performen, Sammler auch forschen und kuratieren. ♦ Mit Eric Andersen, Adrian Glew, Elisabeth Delin Hansen, Jon Hendricks, Hannah Higgins, Gabriele Knapstein, Peter van der Meijden, Ben Patterson, Henar Riviére Ríos, Julia Robinson, Heike Roms, Astrit Schmidt-Burkhard, Petra Stegmann (Konzept), Skaidra Trilupaityte u. a. ♦ www.dieirrenindlos.tumblr.com ♦ Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds

Christopher Nielsen performt Bengt af Klintbergs »Lettuce Music«, Henie Onstad Kunstsenter, Norwegen 2010. Foto © Gunhild Varvin



Gertrud & Einar Schleefs Briefwechsel 1977–1990

Pariser Platz 4.9. Sonntag, 11 Uhr

Die ersten Jahre des Briefwechsels beleuchten Einar Schleefs Arbeit an seinem Roman »Gertrud«, der sich dem Leben seiner Mutter widmet. Nach seiner Übersiedelung in den Westen 1976 begann der Sohn die Mutter zu befragen. Bereitwillig

gab Gertrud Schleef ausführliche Auskunft über ihr persönliches Schicksal und das »Leben in der Provinz« in Sangerhausen. ♦ Margit Bendokat und Thomas Thieme lesen aus dem jüngst erschienenen zweiten Band der Korrespondenz zwischen Gertrud und Einar Schleef. Zur Einführung berichtet Heiner Sylvester, langjähriger Wegbegleiter Schleefs, über gemeinsame Erfahrungen und die Isolation in Ost und West.

Zeichnung zum Brief vom 14. 8. 1979, Einar an Gertrud Schleef. Akademie der Künste, Archiv



Lutz Dammbek Archiveröffnung

Pariser Platz 11.9. Sonntag, 17 + 20 Uhr

Der 1948 in Leipzig geborene Grafiker, Maler, Filmemacher und Kollwitz-Preisträger Lutz Dammbek hat wesentliche Teile seines Archivs an die Akademie übergeben, die im aktuellen Archivfenster vorgestellt werden. Seine bildkünstlerischen und

filmischen Arbeiten thematisieren das Verhältnis von Kunst, Macht und Ideologie. Das Gesamtkunstwerk Dammbeks – ein Medienprojekt aus Malerei, Collagen, Installationen und Filmen – findet seit Anfang der 1980er Jahre als »Herakles-Konzept« große Aufmerksamkeit. ♦ Zur Archiveröffnung wird sein Film »Das Netz« (2003) gezeigt, anschließend liest Lutz Dammbek bisher unveröffentlichte biografische Texte. Gemeinsam mit der Regisseurin Saskia Walker stellt er seine Arbeit unter dem Aspekt »Sammeln, Archivieren. Vergessen« vor. Michael Krejsa führt in den neuen Archivbestand ein.

Filmrollen im Dammbek-Atelier, Hamburg 2010
Foto © Romy Kleiber



Sibylle Lewitscharoff »Blumenberg«

Pariser Platz 15.9. Donnerstag, 20 Uhr

Nach »Apostoloff«, dem mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2009 ausgezeichneten Roman über ihre bulgarische Familiengeschichte, erscheint nun der neue Roman von Sibylle Lewitscharoff. In der Akademie der Künste findet die deutschlandweite

Buchpremiere statt: »Blumenberg« handelt von dem 1996 verstorbenen deutschen Philosophen Hans Blumenberg, der neben »Die Lesbarkeit der Welt« oder »Arbeit am Mythos« auch kuriose Aufzeichnungen über den König der Tiere, den Löwen, verfasst hatte. Lewitscharoff hat jedoch alles andere als eine Biografie geschrieben. »Blumenberg« ist voller furioser Einfälle und mit großem Sprachwitz erzählt. Eines Nachts liegt ein Löwe im Arbeitszimmer des Philosophen, die Augen ruhig auf den Hausherrn gerichtet. Er begleitet ihn fortan, wird zu seinem Gesprächspartner und wirkt in sein und auch in das Leben seiner Studenten hinein. ♦ Einführung Andreas Isenschmid.

Sibylle Lewitscharoff, Foto © Susanne Schleyer/Suhrkamp Verlag



Lust auf Kunst – Künstler über Kunst

Pariser Platz 25.9. Sonntag, 15 Uhr

In der Reihe »Lust auf Kunst – Künstler über Kunst« präsentieren Akademie-Mitglieder jeweils am letzten Sonntag eines Monats Arbeiten, die sie besonders beeindruckt haben und führen in das Werk ein – diesmal ist es der Filmemacher und Video-

künstler Harun Farocki. Obwohl immer mehr Aufnahmegereäte zur Verfügung stehen, so Farocki, ist »aber kaum je etwas zu hören oder zu sehen, was wir noch nicht gehört oder gesehen haben.« So filmte die libanesische Filmemacherin Danielle Arbid in »Conversations de salon« Frauen aus dem Libanon, die sich über die Schrecken des Bürgerkriegs, und nicht nur diese, unterhalten. Der tadschikische Regisseur Orzu Sharipov filmte in »11.000 km from New York« ein Flüchtlingslager in Nordafghanistan. Niemand dort hatte die einstürzenden Türme von 9/11 jemals gesehen und dennoch wird das Ereignis nachgespielt. ♦ Das Café in der Clubetage ist von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Harun Farocki, Foto © Hertha Hurnaus



42. Akademie-Gespräch Quo vadis, Arabischer Frühling?

Pariser Platz 29.9. Donnerstag, 19 Uhr

Die Revolutionen in Ägypten und Tunesien waren der Auftakt für eine politische Neuordnung der gesamten Region. Mehrere Monate nach den ersten Versammlungen auf dem Tahrir-Platz scheint die Freiheits-

bewegung gefährdet und die politische Zukunft unsicher. In dieser Umbruchssituation könnte eine starke Zivilgesellschaft stabilisierend wirken. Wie ausgeprägt sind zivilgesellschaftliche Strukturen in der Region? Wie frei können Künstler arbeiten? Was sind die Voraussetzungen für eine unabhängige Medienlandschaft? Welche Rolle spielt der Islam für den Demokratisierungsprozess? ♦ Auf Einladung der Akademie der Künste, des Goethe-Instituts und der Nemetschek Stiftung diskutieren Stephanie Dötzer, Klaus-Dieter Lehmann, Loay Mudhoon, Sarah Rifky, Viola Shafik, Klaus Staeck u. a.

Kairo, 28. Januar 2011, Foto © Ali Alawady



Wilfried F. Schoeller »Alfred Döblin. Eine Biographie«

Pariser Platz 30.9. Freitag, 20 Uhr

Endlich ist sie da, die erste umfassende Biografie über Alfred Döblin, dem großen Klassiker und Epiker der deutschsprachigen Moderne. Sein Großstadtroman »Berlin Alexanderplatz« von 1929 hatte ihn

zwar weltberühmt gemacht, doch konnte er sich nie ganz aus dem Schatten Thomas Manns befreien. Das umfangreiche, thematisch und ästhetisch so vielfältige Gesamtwerk Döblins zeigt einen Menschen, der als Arzt und Schriftsteller, als Jude, Mystiker, Emigrant, Katholik und Sozialist Zeuge und Opfer der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert war. Wilfried F. Schoeller, seit langem vertraut mit Döblins Werk, präsentiert neues, unbekanntes Material, er führt die widersprüchlichen Facetten dieses Lebens zusammen und macht deutlich, was es in Döblins gigantischem Erzähl-Kosmos noch zu entdecken gibt. ♦ Mit Wilfried F. Schoeller diskutieren Ingo Schulze und Lothar Müller. Wilfried F. Schoeller, 2005, Foto © Peter-Andreas Hassiepen



Konrad-Wolf-Preis 2011 an Béla Tarr

Hanseatenweg 14.10. Freitag, 20 Uhr

Die Jury des Konrad-Wolf-Preises, der in diesem Jahr die Akademie-Mitglieder Ulrich Gregor, Reinhard Hauff und Jeanine Meerapfel angehören, ehrt den ungarischen Filmregisseur Béla Tarr für sein Werk. Er habe, so die Begründung, »seit

den 80er Jahren ein Werk großer Geschlossenheit und Konsequenz vorgelegt, das seismografisch auf die Lebensbedingungen der Menschen in unserer Zeit reagiert. Er hat durch seine Bildgestaltung und Erzähltechnik einen filmischen Stil entwickelt, der in der heutigen Welt-Kinematografie einzigartig ist.« Einem größeren Publikum bekannt wurde Béla Tarr (geb. 1955) mit dem Film »Sátántangó« (1990–1994). Sein aktueller Film »Das Turiner Pferd«, der anlässlich der Preisverleihung gezeigt wird, wurde im diesjährigen Wettbewerb der Berlinale uraufgeführt. Die Laudatio hält Ulrich Gregor.

Béla Tarr, Foto © Márton Perlaki



Fünf-Uhr-Tee Hans Neuenfels »Das Bastardbuch«

Pariser Platz 16.10. Sonntag, 17 Uhr

»Merkwürdigerweise«, sagte Hans Neuenfels vor einigen Jahren in einem Interview, »wird man durch das Älterwerden nicht reifer, sondern muss sich im Gegenteil noch mehr zureden. Man weiß zwar sehr

viel durch Erfahrung, aber das ist keine Garantie, dass man es immer wieder schafft.« Wobei Neuenfels, einer der ästhetisch und politisch profiliertesten Künstler deutscher Sprache, genau diesen Zweifel, es zu schaffen, immer wieder als Motor des Schaffens nutzt. Und zwar eines Schaffens mit vielem Material. Er ist Opern- und Schauspielregisseur, Dramatiker, Filmemacher und Schriftsteller. Jetzt hat der 1941 in Krefeld Geborene, der seit 2006 Mitglied der Akademie der Künste ist, unter dem Titel »Das Bastardbuch« seine Autobiografie verfasst. Hieraus wird er lesen und über das Zureden und das Schaffen, die Erfahrung und das Älterwerden auch im Gespräch Auskunft geben.

Hans Neuenfels, Foto © Monika Rittershaus



Klaus Mann »Lieber und verehrter Onkel Heinrich«

Pariser Platz 25.10. Dienstag, 20 Uhr

Das von Inge Jens und Uwe Naumann herausgegebene Buch füllt eine Lücke in der Jahrhundertchronik der Manns. Bei den vielen Darstellungen der Binnenbeziehungen der Familie blieb die Beziehung zwi-

schen Heinrich Mann und seinem Neffen Klaus bisher weitgehend unerforscht, obwohl die beiden viel verband: eine große politische Nähe, und in gewisser Hinsicht war Onkel Heinrich für Klaus eine Art geistiger Vater, zeitweilig auch Vaterersatz. Zum ersten Mal wird nun der weitgehend unveröffentlichte Briefwechsel zwischen beiden vollständig abgedruckt und von Inge Jens und Uwe Naumann kommentiert. Darüber hinaus werden sämtliche Tagebucheinträge Klaus Manns über seinen Onkel publiziert. Den zweiten Schwerpunkt bildet ein Doppelporträt von Klaus und Heinrich Mann • Inge Jens und Uwe Naumann lesen und sprechen über das Verhältnis der beiden Manns.

Inge Jens, Foto © Manfred Grohe, Uwe Naumann, Foto © Hergen Schimpf



BLICK WECHSEL

Künstlerische Dialoge mit Polen

Pariser Platz, Hanseatenweg

27.10. – 8.1.2012

Polen gewinnt eine Schlüsselrolle für die kulturpolitische Neubestimmung Europas. Eine junge Generation steht für die internationale Orientierung einer vitalen Kunstszene, die einerseits an die polnische Avantgarde der 1960er bis 80er Jahre

anschließt, um andererseits eigene Identitäten neu zu erfinden. In diesem Spannungsfeld ist das Projekt BLICKWECHSEL zusammen mit dem Polnischen Institut Berlin entstanden. Eröffnet wird es am 27. Oktober mit einer Ausstellung über die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy sowie einem Konzert des European Workshop for Contemporary Music mit Werken polnischer Komponisten. Am nächsten Abend eröffnet eine Ausstellung mit Videoarbeiten von Mirosław Bałka. Bis Ende des Jahres folgt ein umfangreiches, interdisziplinäres Programm. • www.adk.de/blickwechsel

Mirosław Bałka, BlueGasEyes, 2004 (Ausschnitt), © Künstler und Gladstone Gallery, New York

www.adk.de · info@adk.de · 030 200 57-1000

4. 9.

Sonntag, 11 Uhr
Pariser Platz, Plenarsaal

Gertrud und Einar Schleefs Briefwechsel 1977–1990 Buchvorstellung und Lesung mit Margit Bendokat, Heiner Sylvester und Thomas Thieme. € 5/3

6. 9.

Dienstag, 19 Uhr
Hanseatenweg

»A Year from Monday«. **Eröffnung** Mit Kulturstaatsminister Bernd Neumann, Klaus Staeck, Dieter Schnebel, Hubertus von Amelnxen. Musik von John Cage und Iannis Xenakis. Eintritt frei



a YEAR FROM MONDAY
365 TAGE **cage**

John Cage,
Foto Tom Sandberg
© VG Bild-Kunst,
Bonn 2011

Ein Raum für John Cage Installationen, Zeichnungen, Filme von Mitgliedern der Akademie der Künste. Ausstellungseröffnung. Eintritt frei

Kontrolle und Zufall – Iannis Xenakis: Komponist, Architekt, Visionär Ausstellungseröffnung. Eintritt frei

Merce Cunningham performs STILLNESS ... (six performances, six films), 2008, Installation von Tacita Dean, Ausstellungseröffnung. Eintritt frei

9.+10. 9.

Fr + Sa, 20 Uhr
Hanseatenweg, Studio

Solo mit Sofa Choreografie Reinhild Hoffmann, Tanz Mimi Jeong, Mirosław Zydowicz. Lecture Performance Hans-Friedrich Bormann/Video Joan Logue, Klavier Steffen Schleiermacher. € 12/8

9. 9.

Freitag, 20 Uhr
Pariser Platz, Plenarsaal

»... ein loser Verein ähnlich Verrückter wie ich« – **Eine literarische Revue mit Eva Menasse und Klaus Völker.** Veranstaltung zur Jahrestagung der ALG. € 5/3. www.alg.de

11. 9.

Sonntag, 11–20 Uhr
Hanseatenweg

Tag des offenen Denkmals. Führungen mit dem Architekten Winfried Brenne und Carolin Schönmann. 11 + 13 + 15 + 17 Uhr. Anmeldung unter baukunst@adk.de, Teilnahme frei

11. 9.

Sonntag, 17 + 20 Uhr
Pariser Platz, Plenarsaal

Lutz Dambeck. Archiveröffnung 17 Uhr Film »Das Netz« (2003), 20 Uhr Lesung und Gespräch mit Lutz Dambeck und Saskia Walker. Einführung Michael Krejsa. € 5/3 (Film + Lesung)

13. 9.

Dienstag, 18 Uhr
Hanseatenweg, Clubraum

Roger Loewig. Eine Biographie Buchpräsentation mit Felice Fey, Lesung mit Wolfgang Unterzacher. In Kooperation mit der Roger-Loewig-Gesellschaft und dem Lukas Verlag. € 5/3

15. 9.	Donnerstag, 20 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Sibylle Lewitscharoff »Blumenberg« Buchpremiere. Lesung. Einführung und Gespräch Andreas Isenschmid. € 5/3. In Kooperation mit dem Suhrkamp Verlag
18. 9.	Sonntag, 20 Uhr Hanseatenweg, Halle 3	Konzert Trio Full Blast (Peter Brötzmann, Michael Wertmüller, Marino Pliakas) und Verleihung Deutscher Jazzpreis an Peter Brötzmann Laudatio Markus Müller. In Kooperation mit UDJ. € 12/8
19. – 23. 9.	Mo – Fr Hanseatenweg, Halle 3	12–17 Uhr Workshop Freie Musik 21 Uhr Sessions mit Gästen. Information und Anmeldebedingungen zum Workshop und zu den Abendprogrammen unter www.adk.de . Sessions € 3
22. 9.	Donnerstag, 17 Uhr Hanseatenweg, Studiofoyer	Filmprogramm Cage/Cunningham , Filmporträt über John Cage und Merce Cunningham, mit Nam June Paik, Robert Rauschenberg, Christian Wolff u. a., Regie Elliot Caplan (1991), 95 Min., Eintritt frei
23. 9.	Freitag, 17 Uhr Hanseatenweg, Studiofoyer	Filmprogramm The Collaborators. Cage, Cunningham, Rauschenberg Interviews von David Vaughan mit Ausschnitten aus »Antic Meet«, Produktion Angela Davis (1987), 55 Min., Eintritt frei
24. 9.	Sonnabend, 17 Uhr Hanseatenweg, Studiofoyer	Filmprogramm 498, Third Avenue , Dokumentarfilm mit Probenarbeiten zu Cunninghams »Scramble« mit Carolyn Brown, Gus Solomons u. a., Regie Klaus Wildenhahn (1967), 83 Min., Eintritt frei
25. 9.	Sonntag, 11 + 14 Uhr Hanseatenweg, alle Räume	Family Day Tanzworkshop für Kinder ab 6 Jahren. Anmeldung und Informationen: dance-assist@hebbel-am-ufer.de . Teilnahme frei
25. 9.	Sonntag, 15 Uhr Pariser Platz, Blackbox	Lust auf Kunst – Künstler über Kunst. Harun Farocki zeigt »Conversations de salon« von Danielle Arbid, F 2004, OmeU, 28 Min; »11.000 km from New York« von Orzu Sharipov, TJ 2006, 20 Min. € 6/4
25. 9.	Sonntag, 17 Uhr Hanseatenweg, Studiofoyer	Filmprogramm Merce Cunningham. A Lifetime of Dance Filmporträt über Merce Cunninghams Lebensweg, Regie Charles Atlas (2000), 90 Min., Eintritt frei
26. + 27. 9.	Mo + Di, 20 Uhr Hanseatenweg, Studio	Suite for Five (1956–58), Antic Meet (1958), Duets (1980) Gastspiel der Merce Cunningham Dance Company, New York. € 30/25, ermäßigt € 25/18. Tickets unter 030 20057-1000
27. 9.	Dienstag, 17.30 Uhr Hanseatenweg, Studiofoyer	Introduction and Production of Dance Films Präsentation der Ergebnisse aus dem Workshop mit Trevor Carlson, weitere Informationen zum Workshop: dance-assist@hebbel-am-ufer.de . Eintritt frei
29. 9.	Donnerstag, 19 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Quo vadis, Arabischer Frühling? 42. Akademie-Gespräch mit Stephanie Dötzer, Klaus-Dieter Lehmann, Loay Mudhoon, Sarah Rifky, Viola Shafik, Klaus Staeck u. a., € 5/3
30. 9.	Freitag, 20 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Wilfried F. Schoeller »Alfred Döblin. Eine Biographie« Buchpremiere. Gespräch Winfried F. Schoeller mit Ingo Schulze und Lothar Müller. € 5/3
1. 10.	Sonnabend, 19 Uhr Hanseatenweg, Studio	1951–2011: Musik und Positionen von Christian Wolff Mit Christian Wolff (Klavier) und Robyn Schulkowsky (Schlagzeug). Anschl. Gespräch mit Erhard Grosskopf, Dörte Schmidt und C. Wolff. € 6/4
7. 10.	Freitag, 18 Uhr Hanseatenweg	Kontrolle und Zufall Kompositionen von Kreidler, Kreppein, Hespos, Xenakis, Cage, Stockhausen, Grosskopf, Globokar, Vortrag Jan C. Schmidt, KNM Berlin, M. Bauer u. a., € 20/15 (einschl. Ausst.)
8. 10.	Sonnabend, 18 Uhr Hanseatenweg	Kontrolle und Zufall Kompositionen von Schöllhorn, Goldmann, Moore, Ferneyhough, Brown, Brümmer, Kessler, Holliger, Rodriguez, Xenakis, Gespräch A. Hoffmann, P. Vogt, KNM Berlin u. a., € 20/15
9. 10.	Sonntag, 17 Uhr Hanseatenweg, Halle 2	Iannis Xenakis »Persephassa« (1969) für sechs Schlagzeuger Maria Schneider, Daniel Buess, Matthias Engler, Jürgen Grözinger, Fran Lorkovic, Michael Weilacher, Leitung Michael Wertmüller. € 6/4
13. 10.	Donnerstag, 19 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Art Unlimited? – Grenzenlos Kunst? Grenzen der Kunst. Allan Kaprow und das Happening Vortrag von Philip Ursprung, ETH Zürich. € 5/3
14. 10.	Freitag, 19 Uhr Hanseatenweg, Halle 3	4. Salon Kunst + Wissenschaft: Störungen Vorträge und Diskussionen mit D. Baecker, F. von Borries, J. Gutt, A. Jentsch, M. Popp, C. Schneegass. Eintritt frei. www.diejungeakademie.de
14. 10.	Freitag, 20 Uhr Hanseatenweg, Studio	Konrad-Wolf-Preis 2011 an Béla Tarr Preisverleihung, Laudatio Ulrich Gregor, anschließend Film »Á Torinói Ló« / »Das Turiner Pferd« von Béla Tarr, Ungarn 2010, 146 Min., OmdU. Eintritt frei
16. 10.	Sonntag, 17 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Fünf-Uhr-Tee Hans Neuenfels »Das Bastardbuch« Lesung und Gespräch mit dem Autor, Moderation Petra Kohse. € 5/3
21. + 22. 10.	Fr + Sa, ab 11 Uhr Hanseatenweg, Halle 3	Fluxus heute Vorbereitende Konferenz zur Ausstellung »Die Irren sind los ...«. Fluxus Ereignisse in Europa 1962–1977.« Eintritt frei. www.dieirrensindlos.tumblr.com

21. + 22. 10.	Hanseatenweg, Halle 3	Öffentliche Proben des European Workshop for Contemporary Music (EWCM) mit Rüdiger Bohn für das EWCM-Konzert am 27.10. mit Werken junger polnischer Komponisten. Eintritt frei
24. - 26. 10.	Mo - Mi, tagsüber Hanseatenweg, Studio	
24. - 28. 10.	Mo - Fr, Pariser Platz Hanseatenweg, u. a. Orte	FIFTY - FIFTY/PÓŁ NA PÓŁ Polnisch-deutscher Jugendaustausch mit Schülern aus Kraków, Świnoujście, Słubice, Kostrzyn nad Odrą und Berlin. Anmeldg. + Info www.adk.de/schuelerprojekte
25. 10.	Dienstag, 20 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Inge Jens/Uwe Naumann (Hrsg.): Klaus Mann. »Lieber und verehrter Onkel Heinrich« Buchpremiere. Lesung und Gespräch mit Inge Jens und Uwe Naumann. € 5/3
27. 10.	Donnerstag, 19.30 Uhr Hanseatenweg, Studio	Ausstellungseröffnung Der Stand der Bilder. Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy sowie Konzert des European Workshop for Contemporary Music (EWCM) . Eintritt frei
27. 10.	Donnerstag, 21.30 Uhr Hanseatenweg	Gespräch mit den Komponisten Jagoda Szmytka, Dariusz Przybylski, Agata Zubel, Moderation Daniel Cichy, im Rahmen des EWCM-Konzertes. Anschl. DJ Lenar an den turntables. Eintritt frei
28. 10.	Freitag, 19 Uhr Pariser Platz, Foyer	Ausstellungseröffnung Mirostaw Bałka. FRAGMENT Eintritt frei
29. + 30. 10.	Sa - So Hanseatenweg, Studio	Filme von Zbigniew Rybczyński 29.10.: 14 + 17 + 19 Uhr, Lecture 20.30 Uhr Filme von Gábor Bódy 30.10.: 15 + 17 Uhr. € 5/3, Tageskarte € 8/5

VERANSTALTUNGEN AN ANDEREN ORTEN

30. 8. - 28. 10.	Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Ostvorpommern	KUNSTWELTEN Filme, Gespräche, Lesungen, Exkursionen, Kunstwerkstätten mit Schülern, Akademie-Mitgliedern und Stipendiaten. Informationen unter www.adk.de/schuelerprojekte
17. 9.	Sonnabend, 21 Uhr (live aus dem Neuen Museum)	Kino Babylon Public Viewing »Das Weib des Pharao« (D 1921), rest. Lubitsch-Film mit Originalmusik. WDR Rundfunkorchester Köln, Ltg. F. Strobel. Rosa-Luxemburg-Str. 30, 10178 Berlin, Eintritt frei
22. + 23. 9.	Do + Fr, 20 Uhr Volksbühne	Nearly 90² Gastspiel der Merce Cunningham Dance Company, New York. Tickets unter Tel. 030 247 49 880, Tel. 030 259 00427. Rosa-Luxemburg-Platz, 10178 Berlin. www.tanzimaugust.de

AUSSTELLUNGEN

1. August - 30. Oktober	Pariser Platz, Brücke	Archivfenster Lutz Dambeck Vitrinpräsentation, Videos »Zeit der Götter (1992)«, »Dürers Erben« (1996) und »Herakles« (1984 - 2008), täglich 10-22 Uhr. Eintritt frei
7. September - 3. Oktober	Hanseatenweg, Halle 2	Merce Cunningham performs STILLNESS ... (six performances, six films) , 2008 Installation von Tacita Dean. Dienstags bis sonntags 11-20 Uhr. € 6/4 (Kombiticket), am 1. Sonntag im Monat Eintritt frei
7. September - 27. November	Hanseatenweg, Halle 1	Kontrolle und Zufall - Iannis Xenakis: Komponist, Visionär, Architekt Dienstags bis sonntags 11-20 Uhr. € 6/4 (Kombiticket), am 1. Sonntag im Monat Eintritt frei
7. September - 27. November	Hanseatenweg, Halle 3	Ein Raum für John Cage Installationen, Zeichnungen, Filme von Mitgliedern der Akademie der Künste. Dienstags bis sonntags 11-20 Uhr. € 6/4 (Kombiticket), am 1. Sonntag im Monat Eintritt frei
28. Oktober - 1. Januar 2012	Hanseatenweg, Halle 2	Der Stand der Bilder. Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy Dienstags bis sonntags 11-20 Uhr. € 6/4, bis 18 Jahre und am 1. Sonntag im Monat Eintritt frei
29. Oktober - 8. Januar 2012	Pariser Platz, alle Säle	Mirostaw Bałka. FRAGMENT Dienstags bis sonntags 11-20 Uhr. € 6/4, bis 18 Jahre und am 1. Sonntag im Monat Eintritt frei

www.adk.de/de/newsletter

Pariser Platz 4 10117 Berlin-Mitte. Tel. 030 200 57-10 00, Fax -17 02, info@adk.de. S+U Brandenburger Tor, Bus 100, 200, M85, TXL
Hanseatenweg 10 10557 Berlin-Tiergarten. Tel. 030 200 57-20 00, Fax -2175, info@adk.de. U Hansaplatz, S Bellevue, Bus 106
 Die Akademie der Künste wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Informationen zum Freundeskreis der Akademie der Künste über www.adk.de/freundeskreis



Impressum 2011 Akademie der Künste, Berlin · Verantwortlich für den Inhalt: Anette Schmitt · Redaktion: Tatja Giele · Redaktionsschluss: 11.8.2011 · Gestaltung: fernkopie, Berlin